



3 FRAGEN AN

**DR. KONRAD JERUSALEM,
GESCHÄFTSFÜHRER BEI ARGENTUS**

1. Die nachhaltige Bewegung in der Immobilienwirtschaft, so wie wir sie aktuell erfahren, war vor zehn Jahren noch nahezu unvorstellbar. Was hat bei Ihnen schon damals den initialen Funken für die Argentus-Geschäftsidee ausgelöst?

In anderen Branchen hatte ich bereits verinnerlicht, dass der ständige Wettbewerbs- und Kostendruck zu einer erfreulichen Effizienz führt. Diesen Druck gibt es in dieser Form nicht in der Immobilienwirtschaft und ich war erstaunt über die riesigen Effizienz- und Einsparpotenziale in dieser Branche. Unsere Vision war es, durch ein optimiertes Immobilienmanagement aus der „Immobilienwirtschaft“ eine „Effizienzwirtschaft“ zu machen. Heute ist das Thema Nachhaltigkeit voll und ganz in der Immobilienwirtschaft angekommen und wir stellen fest, dass Nachhaltigkeit und Effizienz sehr viel gemeinsam haben.

2. Nehmen Sie uns doch einmal mit in die Anfangszeit ... wie können wir uns das erste Argentus-Office aus dem Jahr 2011 vorstellen?

Ein eher enger Raum in einem Coworking Space im Düsseldorfer Hafen mit einem sensationellen Blick über den Rhein und die Stadt Düsseldorf. Sehr inspirierend.

3. Welche Tipps haben Sie zum Gründen, Starten und Durchziehen?

Ich hätte drei Tipps:

1. Geschäftsidee: Ich glaube, es ist schwer, sich von der Couch aus selbstständig zu machen. Wenn man aber mitten im Berufsleben steht und Augen und Ohren offenhält, sieht man schnell viele Ansätze. Am besten, Sie fragen Ihren Kunden, wo ihm „der Schuh drückt“. Er wird Ihnen gerne erzählen, an welchen Stellen man die Dinge einfacher, effizienter, schneller, günstiger etc. machen könnte.

2. Verlässlichkeit: Halten Sie immer, was Sie versprechen. Das lohnt sich. Sie bauen dadurch ein langfristiges und belastbares Vertrauensverhältnis mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten auf. „Die Welt ist klein“ und die Leute haben dafür ein gutes Gedächtnis. Was gibt es Stabileres als den Ruf der Verlässlichkeit?

3. Welche Tipps haben Sie zum Gründen, Starten und Durchziehen?

3. Schnell starten und dann immer besser werden. Man sollte nicht zu lange akademische Überlegungen und Planungen anstellen, sondern einfach anfangen, wenn man eine Erfolgswahrscheinlichkeit von 70 bis 80 Prozent sieht. Natürlich nur, wenn kein unverhältnismäßiges Risiko entgegensteht.

Dann aber kommt das Wichtigste: Man muss sich ständig verbessern. Beim ersten Projekt macht man noch Fehler oder Dinge sehr umständlich. Beim zweiten Projekt kann man schon von seinen ersten Erfahrungen lernen. Man sollte immer wieder mit frischem Blick ans Werk gehen und sich weiter verbessern. Sie werden überrascht sein, welche Entwicklung Sie dann nach ein bis zwei Jahren gemacht haben.